



Newsletter Kiel & Region Schleswig-Holstein Holstein Kiel THW Kiel Kultur Politik Wirtschaft P

Streit mit dem Sozialamt

⊕ Schwentimental: Darum bleibt für Lennart Meinke eine Wohnung ein Traum



▶ Anhören

Lennart Meinke aus Schwentimental (Kreis Plön) sitzt sein vielen Jahren im Rollstuhl. Wegen einer Muskelkrankheit kann er sich kaum noch bewegen. Er träumt von einer eigenen Wohnung, die er auch gefunden hat. An Einzug ist aber nicht zu denken. Es gibt Streit ums Geld mit dem Sozialamt.



Hans-Jürgen Schekahn

20.12.2023, 15:02 Uhr



Schwentinental. Für Lennart Meinke wäre eine eigene Wohnung ein Traum. Wegen einer schweren Erkrankung sitzt der 23-Jährige im Rollstuhl und ist auf Pflege rund um die Uhr angewiesen. Das Hindernis: Das zuständige Sozialamt würde ihm Geld für die Pflegekräfte in der eigenen Wohnung zur Verfügung stellen, aber das reicht nicht für qualifiziertes, ausgebildetes Personal, sagen Meinke und seine Rechtsanwältin Stefanie Neidlinger.

Weiterlesen nach der Anzeige

Der Muskelschwund zwang Meinke schon als kleines Kind in den Rollstuhl. Heute kann er kaum mehr als seine rechte Hand ein wenig bewegen. Vom Anziehen bis zum Toilettengang ist er auf fremde Hilfe angewiesen. Die Krankheit endet irgendwann mit einer kompletten Lähmung.

So lebt Lennart Meinke heute in Schwentinental

Seit 2007 lebt er im DRK-Internat für Menschen mit geistiger oder körperlicher Behinderung in Schwentinental. Die Kosten dafür trägt das Sozialamt. Vor zwei Jahren absolvierte er sein Abitur in Preetz. Meinke fand schnell einen Beruf. Er absolviert eine Ausbildung zum Fachangestellten bei der Kreisverwaltung in Plön. Er durchläuft dort mehrere Behörden und Bereiche. Dabei steht ihm eine Assistenzkraft zur Seite.

Im Beruf läuft es also. Jetzt wünscht er sich wie alle jungen Menschen in seinem Alter eine eigene Wohnung. In Gettorf hat er vor zwei Jahren auch eine gefunden. Behindertengerecht. Nicht zu groß, nicht zu klein. Sie gehört einem Pflegedienst, der ihn dort betreuen und pflegen könnte.

Das ist das Problem mit dem zuständigen Sozialamt

Das Problem ist das Geld. Für Meinke ist das Sozialamt des Landkreises Stade in Niedersachsen zuständig. Dort wurde er geboren und dort erhielt er zum ersten Mal Sozialleistungen wegen seiner Krankheit. Deshalb ist Stade auch heute noch für ihn zuständig, obwohl er schon lange nicht mehr bei seinen Eltern wohnt.

Das Sozialamt gesteht ihm für die Pflegekräfte in seiner eigenen Wohnung ein Budget zu, das rund 15 000 Euro im Monat umfasst. Das reicht für einen Stundenlohn von ungefähr 12,50 Euro, rechnet Anwältin Neidlinger vor. „Das ist so wenig, dass nur fachfremdes, angelerntes Personal beschäftigt werden kann“, sagt Anwältin Neidlinger. Wenn das Geld dafür überhaupt reiche.

So viel verdient man in der Pflege

Eine ausgebildete Fachkraft arbeitet für einen Stundenlohn von 24 Euro, eine Hilfskraft für rund 17,60 Euro. Das berichtet der Pflegedienst, bei dem Meinke wohnen könnte. Das Angebot aus Stade entspreche nicht einmal den tariflichen Regelungen, heißt es von dort.

Ein Rollstuhlfahrer in der 24-Stunden-Pflege, der auch zur Nacht gelegentlich an ein Atemgerät angeschlossen wird, benötige aber qualifiziertes Personal, so Neidlinger. Das sei für die Mittel, die der Landkreis Stade zur Verfügung stellt, nicht zu machen.

Der Traum von einer eigenen Wohnung bleibt daher zunächst ein Traum. „Ich bin verzweifelt und auch meine Familie kann nicht mehr“, sagt Meinke. Seit zwei Jahren gehe das so. „Das ist eine lange Zeit und wir haben alles ausgeschöpft.“

Der Verwaltungsweg ist ausgeschöpft. Meinke berichtet von einer schwierigen Kommunikation mit der Behörde in Stade. Antworten erfolgen schleppend, Fristen würden bis zum Maximum ausgereizt. Auch die Bemühungen, alle Beteiligten an einen Tisch zu bekommen, hätten nicht geklappt.

Lesen Sie auch

- [Schwentinental: Wie zwei Männer verzweifelt eine Wohnung suchen](#)
- [Barrierefreier Urlaub: Diese 7 Ziele in Deutschland lohnen sich](#)
- [Die Barriere der Bahn: Was Reisende mit Rollstuhl im Fernverkehr erleben](#)

Die Anwältin reichte nun eine Klage beim Sozialgericht in Kiel gegen den Landkreis Stade vor. Das Problem: Vom Antrag bis zur Verhandlung kann es bis zu zwei Jahre dauern. Dann wäre die Wohnung in Gettorf aber weg. Neidlinger hofft, dass das Gericht zu einem Eilverfahren bereit ist. Der Landkreis Stade äußerte sich nicht zum Fall Meinke und verwies auf den Schutz seiner persönlichen Daten.

KN

Anzeige



[Hausfrage](#)

Immobilien-Mogul: "Der Zustand ist beim Hausverkauf völlig egal"

Anzeige



[Wall St. Star - Die derzeit heißesten Aktien Kaufempfehlung: Diese Aktie steht jetzt im Fokus](#)

🕒 VERWANDTE THEMEN

[Plön \(Stadt\)](#)

[Schwentinental](#)

[Krankheiten](#)

🕒 MEISTGELESEN IN PLÖN

1

[Kampf um den Düsternbrook](#)